

# Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche Region Altensteig und Nagold



Freude!



## **Liebe Gemeindebrieflesende,**

Weihnachten hält mich noch gefangen, denn da war doch was...

In der bildenden Kunst sind immer Ochs und Esel mit in die Krippenszene einbezogen. Die Weihnachtsgeschichte erwähnt sie nicht. Aber der Prophet Jesaja (Jesaja 1,3) spricht von Ochs und Esel, die die Krippe ihres Herrn kennen, wogegen Israel, so beklagte der Prophet im 8. Jahrhundert vor Christus, seinen Herrn nicht kennt. Ochs und Esel im Stall von Bethlehem gibt dem Propheten auch in unseren Krippenspielen wieder das Wort: Wird Israel nun in diesem Kind Gott erkennen und endlich zu ihm kommen? Oder wissen es auch diesmal Ochs und Esel besser als Israel? Als Israel oder auch als wir?

Und Jesaja schreibt weiter (Jesaja 9,1): *„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht; für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf. Denn ein Kind ist geboren, der künftige König ist uns geschenkt! Und das sind die Ehrennamen, die ihm gegeben werden: umsichtiger Herrscher, mächtiger Held, ewiger Vater, Friedensfürst.“* Wenn das kein Freudentag ist, an dem die Welt diese Nachricht erreicht!

Doch wie geht es uns wenige Woche nach diesem großartigen Erinnerungsfest „Weihnachten“? Wo ist sie hin unsere Freude? Haben wir sie mit dem Christbaumschmuck bis zum kommenden Fest auf der Bühne verstaut? Oder mit den Krippenfigur sorgfältig in die Kiste gepackt? Oder ist es tatsächlich heller geworden in unserem Leben? Haben wir im Licht des menschengewordenen Gottes unseren Frieden gefunden, ein „Ja“ zum Leben und eine Freude an den Begegnungen mit allen, die unseren Weg kreuzen?

Wie schön wäre es! Und wie sehr wünsche ich es mir für uns alle! *„Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!“* (Lukas 2,14) Diese Verheißung gilt uns. Und ganz ehrlich, was kann es größeres geben als jemanden der dir sagt: Ich liebe dich! Wenn das kein dauerhafter Grund zur Freude ist, dann weiß ich auch nicht...

Ach ja, Weihnachten, da war doch was!

*Ihre Pastorin  
Christine Finkbeiner*



**„Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.“** – In diesen Worten steckt für mich ganz viel. Da ist die Freude, in einer Gemeinde sein zu dürfen, wo das Miteinander sehr wichtig ist. Und die daraus erwachsende Stärke, in diesem Miteinander gemeinsam alles, was es zu tun gibt, zu meistern.

Mit diesem positiven und auf Gott gerichteten Tun und Handeln unterscheiden wir uns von Kleingeistern und Vereinsmeiern. Ich finde, dass wir, ohne überheblich zu werden, stolz darauf sein dürfen, mit welchen Gaben uns Gott beschenkt hat. Wer mit offenen Augen unser Gemeindeleben betrachtet, wird feststellen, dass hier Menschen miteinander auf dem Weg sind, die sich gerne einspannen lassen für Gottes Reich! Egal, was es zu tun gibt! Ob ganz vorne oder fast unsichtbar, mit Freude und Stärke!

*Roland Arras (Nagold)*



**Was bedeutet mir das Wort „Freude“?** – Es gibt viele Anlässe der Freude: die kindliche Freude, die Freude über eine bestandene Prüfung, die Freude über die Geburt eines Kindes, gute Freunde zu haben, ein schöner Urlaub, usw.

Die Freude ist ein guter Grundstein für unser Leben. Längerfristig drückt sich Freude durch Dankbarkeit, Zufriedenheit und eine positive Einstellung zum Leben aus. Aber die Freude lässt sich nicht festhalten und konservieren. Angenehme und freudvolle Erlebnisse lassen sich nicht beliebig wiederholen.

Und was sagt die Bibel zu Thema Freude? Sie nimmt die Spannung des Lebens auf. Esra sagt: „Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.“ (Nehemia 8,10) Vielleicht müssen wir uns bei aller „irdischen“ Freude erinnern, woher letztendlich wahre Freude kommt.

*Ulrich Kallfass (Nagold)*



**Beim Thema Freude fällt mir das Lied ein:** „In dir ist Freude, trotz allem Leide, ... an dir wir kleben im Tod und Leben ... Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden, Teufel, Welt, Sünd oder Tod.“ [EM 119]

Das muss schon eine andere Qualität von Freude sein als das klassische „Friede, Freude, Eierkuchen“, mit dem die Probleme dieser Welt so gerne unter den Teppich gekehrt werden. Eine Freude, die das Leid aushält, die den Blick nicht von den Realitäten dieser Welt und unserer eigenen Unzulänglichkeiten nimmt.

Wie kann das gehen? In unsere eigenen Abgründe zu blicken, ohne die Freude am Leben zu verlieren? – Meines Erachtens geht das nur in der Gegenwart Gottes, der in Jesus Christus gezeigt hat, wie er sich die Welt vorstellt: Barmherzigkeit mit den Armen, Entrechteten, Witwen und Waisen, mit den Chancenlosen, Unterdrückten und Geknechteten. Mit dem Wissen um diesen Gott an ihrer Seite, können Menschen singen: „In dir ist Freude in allem Leide.“

*Ulrich Haag (Nagold)*

### **Die Freude am HERRN ist eure Stärke – seid nicht bekümmert! (Nehemia 8,10)**

Wie verstehe ich diesen Vers richtig? Wenn's mir gut geht, kann ich das Lied „Seid nicht bekümmert...“ schön und laut schmettern – aber wie sieht es aus, wenn ich „am Boden“ bin?

„Freuet euch in dem Herrn allewege und abermals sage ich: Freuet euch!“ (Philipper 4,4) Ist es eine Aufforderung – soll, muss oder kann ich mich in allen Wegen und Lebenslagen freuen? Ich kann es nicht – ist mein Glaube zu klein? GOTT zeigt mir die Freude an ihm, indem er mir Kleinigkeiten schenkt und zeigt, an denen ich mich erfreuen kann und ich werde dankbar darüber. Schauen wir nur seine Schöpfung an, meine Tiere und Pflanzen, den Frühling, das Vogelgezwitscher, den Regenbogen, die Schneeflocke, den Schmetterling... die strahlenden Kinderaugen! Wenn ich das alles zusammenzähle, kann die Freude am HERRN doch meine Stärke werden! Ich wünsche uns, dass wir die Freude am Leben und an unserem VATER im Himmel nicht verlieren.

*Gudrun Hauser (Altensteig)*





## Weihnachtsmarkt

Auch im vergangenen Jahr haben wir wieder den Weihnachtsmarkt in Altensteig mit einem Stand bereichert. Samstags zuvor waren wir zur Einstimmung auch beim Egenhäuser Adventsmarkt aktiv. Das Weihnachtsmarktwochenende forderte uns heraus, hat aber auch die Gemeinschaft untereinander gestärkt. Auch das Verhältnis zu den Händlern rechts und links ist über die Jahre gewachsen und von Respekt und freundlichem Miteinander geprägt.

Viele aus unserer Gemeinde haben diese Aktionen unterstützt. Ein DANKE an dieser Stelle an alle Brot- und Plätzlesbäcker/innen, Marmeladeköchinnen, Bastler und Werkler, Standrichter und Verkäufer/innen. Unsere Plätzchen sind inzwischen schon recht bekannt und wir wurden ganz gezielt von Käufern angesteuert. Fast alle Plätzchen waren bereits am Sonntagnachmittag ausverkauft.

Trotz der vielen guten Gespräche über ‚Gott und die Welt‘ waren wir doch recht froh, als es am Sonntag gegen 19:00 Uhr ans Zusammenpacken ging. Nachdem die ‚Reste‘ noch zwei Sonntage lang im Foyer unserer Kirche erworben werden konnten, waren wir dankbar, dass das märkische Treiben vom richtigen Weihnachten abgelöst wurde. Der Erlös von rund 2000 Euro kommt dem Bau unserer Nassräume im Untergeschoss der Pauluskirche zugute.

Der nächste Weihnachtsmarkt kommt bestimmt. Sind wir wieder dabei?

*Elisabeth Leonhardt*

## SOS-Weihnachtsfeier Altensteig

Umrahmt wurde der Gottesdienst von Kathrin und Naemi mit ihren Hörnern. Helmut Silberhorn begrüßte mit einem Eingangswort und einem persönlichen Zeugnis. Aufgeführt von der Sonntagschule wurde das alte, und doch auch heute noch erstaunlich aktuelle Stück: „Vater Martin“ von Leo Tolstoi. Die jungen Spieler waren mit Feuereifer dabei. Großes Lob!

Beeindruckend war die Kulisse: Ein altes Kellerzimmer mit einem Fenster, ein Tisch, ein Schaukelstuhl, ein Herd. „Martin, heute komme ich zu Dir!“ Diesen Ruf hatte der alte Schuster vernommen, als er über seiner Bibel saß, oder hatte er geträumt? Und viele Menschen, denen er etwas Gutes tun konnte, begegneten Martin an diesem Tag – Gott allein war nicht darunter.



So las Martin ein wenig traurig am Abend in seiner Bibel. Da hörte er die Stimme wieder: „Martin ich bin bei Dir gewesen, hast du mich erkannt?“

Da erinnerte sich Martin an die vielfältigen Begegnungen, die er den Tag über hatte und es dämmerte ihm: Hatte nicht Jesus gesagt: „Alles, was ihr einem von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan!“

Im Anderen möchte Jesus auch uns begegnen, werden wir ihn erkennen?

*Klaus Müller*



## Weihnachtsfeier mit der Sonntagschule aus Überberg

Es ist schön Besuch zu bekommen...

So war es für uns als Gemeinde ein schönes Miteinander, als die Sonntagschule aus Überberg mit Eltern, Großeltern und Freunden am 3. Advent zu uns auf Besuch kamen. Als „Mitbringsel“ gab es in diesem Jahr das Weihnachtsspiel von den Sternen kommentiert zu bestaunen. Welch eine Freude, in die ängstlichen, aufgeregten, angespannten und mutigen Augen der Kinder zu blicken, die voller Anspannung ihren so gut gelernten Text zu präsentierten wussten. Dabei ging es in den Worten und im Spiel der Kinder um die Ankunft eines neuen Königs. Ein Stern begegnet den drei Königen, den Weisen aus dem Morgenland, als Bote Gottes. Ein Stern, der mit seinem Licht den Weg zu Jesus weisen will.

Und mir ist einmal mehr wieder klar geworden, dass dieser Stern heute noch leuchtet in jeder und jedem, die von Gottes Licht angestrahlt wird, durchdrungen ist vom Vertrauen auf Gott und aus seiner Kraft von innen leuchtet. Herzlichen Dank nach Überberg!

## Neues von der Baustelle

Jetzt geht es sichtbar los!

Waren wir in den vergangenen Monaten damit beschäftigt, unseren neuen WC-Bereich dauerhaft gegen Nässe von außen zu schützen, so läutet der Jahreswechsel jetzt die Vergabe der mehrfach geprüften und eingeholten Angebote ein. Endlich werden wir dann auch mehr sehen, als nur einen tiefergelegten Boden, eine schwarze Wand und zwei provisorische Leitungen: Der „sichtbare“ Baubeginn steckt in den Startlöchern.

Immer wieder werden wir in einzelnen Bauabschnitten etliches an Eigenarbeit mit einbringen müssen – fleißige Hände sind willkommen, auch die, die es verstehen, eine leckere Aufmunterung zu zaubern! Und das darf nicht vergessen werden: Fleißige Hände waren bisher auch stets zur Stelle. Zuletzt bei einem Arbeitseinsatz zwischen den Jahren, an dem der noch vorhandene Putz von der Wand gekratzt werden musste...

Ganz herzlichen Dank dafür!!!



### Mein Beitrag

Sofern sich meine persönliche Situation nicht durch unvorhersehbare Ereignisse verändert, möchte ich mich in folgender Weise beteiligen:

Ich bin bereit zu einer:

– einmaligen Sonderspende in Höhe von ..... EUR

– regelmäßigen Sonderspende in Höhe von ..... EUR mtl.

.....  
Name

*Über eine Rücksendung würden wir uns freuen (gerne auch per Email).*

Darüber hinaus gilt es einmal mehr unseren Bauspendentopf zu füllen. Hier hilft uns jeder zusätzliche Euro wirklich weiter. Die genaue Kostenschätzung und der Fortgang der Arbeiten wird in verschiedenen Bauinformationsveranstaltungen, im Anschluss an die Gottesdienste, genauer kommentiert. Wir bitten also um Bauspenden für unser WC-Projekt und sind dankbar für jegliche Spende. Auch hier gilt, wie so oft, dass die Summe vieler kleiner Beträge das große Ganze ermöglicht.

Spenden erbitten wir unter Angabe Ihres Namens mit dem Vermerk „Bauspende Konto 305“ auf folgendes Konto:  
Evangelisch-methodistische Kirche  
IBAN: DE37 6426 1853 0061 1120 03  
Volksbank Nordschwarzwald  
Selbstverständlich werden alle namentlichen Spenden entsprechend bescheinigt zur Vorlage beim Finanzamt.

## **Predigtreihe: „Herausfordernd EINFACH“**

„Gebt mir einen festen Punkt, und ich hebe die Welt aus den Angeln“ sagte der berühmte Mathematiker, Physiker und Ingenieur Archimedes, der von 287 bis 212 v. Chr. in Griechenland lebte. Natürlich wissen bereits recht kleine Kinder, dass das gar nicht geht. Aber das dahinter stehende Hebelprinzip – eine kleine Kraft kann über einen Hebel eine große Last bewegen – ist allemal eindrücklich.

Schon die Physik lehrt uns also, dass manchmal nur wenig Kraft nötig ist, um große Dinge in Bewegung zu setzen. John Wesley (1703-1791), unser unfreiwilliger Kirchengründer, hat mit drei verblüffend einfachen Regeln den Menschen seiner Zeit modellhaft beschrieben, wie ein gottgefälliges Leben aussieht: *Nichts Böses tun, Gutes tun, in der Liebe Gottes bleiben*. Diese Regeln waren wie ein unscheinbarer Hebel, der von Menschen in ihrem Leben angesetzt wurde und viel Wirkung erzielte – weltweit!

In unserer Predigtreihe möchten wir diesen Regeln und dem, was sich konkret durch sie in unserem Leben verändern kann, auf den Grund gehen.

### **Herzliche Einladung zu „Herausfordernd EINFACH“:**

So	03. Februar 2019	10:00 Uhr	Nichts Böses tun
So	10. Februar 2019	18:00 Uhr	Gutes tun
So	17. Februar 2019	10:00 Uhr	In der Liebe Gottes bleiben

*Herzliche Einladung, gerade auch an unsere ehemaligen Bläser, sich einmal wieder auf zu machen in Gemeinschaft zu musizieren! Hier sind von Halbprofis bis zu totalen Anfängern alle vertreten und mit Freude bei der Sache.*

## Der Schwarzwaldverband im

verantwortlich für Baerenthal 2019 und zuständig für Rückfragen:  
Markus Blaich  
Rosenstraße 13  
75365 Calw-Stammheim  
07051-78 206  
E-Mail: m.blaich@gmx.de



Bund Christlicher  
Posaunenchöre  
Deutschlands e.V.

## Einladung

### zum 36. Schulungswochenende nach Baerenthal/Elsass

Tagungsort: **Jugendfreizeit- und Bildungsstätte Centre de Jeunesse**  
**in F-57230 Baerenthal/Elsass**  
**2, Place Robert Schumann**  
Tel. 0033 (3)87 06 50 38

Anreise: Freitag, 01. März 2019, ab ca. 16:00 Uhr Schlüsselübergabe

Abreise: Dienstag, 05. März 2019, im Laufe des Nachmittags

**Musikalische Leitung: VPW Marc Rabe und BPW Roland Werner**

Übungsgruppen: Mittelstufe – Großer Chor – Bläserkreis  
Anfänger/Jungbläser (Einteilung erfolgt nach  
Spielstärke)

Workshop-Angebote: Trompetenunterricht – Einzel- und Gruppenarbeit  
Posaunen, Hornisten, Tuben – je nach Bedarf  
Dirigieren – mit Darius und Peter  
Singen – gemischter Chor mit Dieter  
Freizeitsport – in der Turnhalle (Turnschuhpflicht)

Cafereria: Wir freuen uns auf eure üblichen Mitbringsel





## Regelmäßige Termine

Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Sonntagsschule
Dienstag	15:00 Uhr	Seniorenkreis (letzter im Monat)
Mittwoch	18:30 Uhr	Lobenteam (zweiter im Monat)
	19:00 Uhr	Jugendkreis
	19:30 Uhr	Gebet für verfolgte Christen (erster im Monat)
	19:30 Uhr	Friedensgebet (dritter im Monat)
	19:30 Uhr	Gemeindeforum Mitarbeit (letzter im Monat)
	20:00 Uhr	Chor
Donnerstag	09:30 Uhr	Bibel teilen und Gebetskreis (14-täglich)
	18:00 Uhr	Jungbläser „Rhythmus und Blech“
	19:00 Uhr	Posaunenchor

## Besondere Termine

### Februar

- So 03.02. 10:00 Uhr **Start Predigtreihe: Nichts Böses tun**
- Mo 04.02. 19:30 Uhr Regionales Dienstgespräch mit Laien  
in Klosterreichenbach
- So 10.02. 18:00 Uhr **Abendgottesdienst-Predigtreihe: Gutes tun**
- Di 12.02. 09:00 Uhr Internationales Frauenfrühstück
- So 17.02. 10:00 Uhr **Predigtreihe: In der Liebe bleiben**
- So 17.02. 15:00 Uhr Kaffee Kontakt Kälberbronn
- Sa 23.02. 10:00 Uhr Ü-Konzept – das ultimative Programm für Kinder
- So 24.02. 10:00 Uhr **Gottesdienst zur ersten Ü-Kirche**
- Di 26.02. 15:00 Uhr Seniorenkreis

Foto: Marvin Siefke, pixello.de



## **März**

- Fr 01.03. 19:00 Uhr Weltgebetstag im kath. Gemeindehaus  
Fr-Di 01.-05.03. Bläuserschulung des Schwarzwaldverbands (bcpd)  
in Baerenthal (Elsaß)  
Mi 13.03. 19:30 Uhr BK  
So 17.03. 10:30 Uhr **Treffen der EmK-Region Nordschwarzwald  
in Freudenstadt**  
Fr 22.03. 17:00 Uhr Goldene Hochzeit Hahn  
Di 26.03. 15:00 Uhr Seniorenkreis  
Sa 30.03. 10:00 Uhr Ü-Konzept – das ultimative Programm für Kinder

## **April**

- Di 02.04. 19:30 Uhr ACK-Delegiertenversammlung  
So 07.04. 10:00 Uhr **Gottesdienst mit dem Kindergarten Karlstraße**  
So 07.04. 15:00 Uhr Kaffee Kontakt Kälberbronn  
Fr–So 19.–28.04. JAT – in Nagold  
Di 30.04. 15:00 Uhr Seniorenkreis

## **Vorhinweis**

- Mi 01.05. 15:00 Uhr Kaffee Kontakt Kälberbronn mit Wanderung

## 150 Jahre Bezirk Nagold – eine Festwoche

Das Jubiläum 150 Jahre Methodismus in Nagold und Umgebung wurde am 17. November mit einem Konzert der High'n Mighty Big Band und Rieke Katz sowie einem Festgottesdienst am Sonntag, dem 18. November, fröhlich und festlich begangen.

150 Jahre Evangelisch-methodistische Kirche in Nagold und Umgebung, das sind viele Menschen mit unterschiedlichen Charakteren, in vielen Jahrzehnten, die ihren Glauben gelebt haben und leben und die mit ihren Gaben, ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit, der Teilnahme an den unterschiedlichsten Veranstaltungen und ihren finanziellen Beiträgen die Gemeinde mitgeprägt, gestaltet, bereichert und unterstützt haben.

Wir können dankbar sein für unsere mittlerweile 36 Jahre alte Friedenskirche mit ihrem zeitlosen und ansprechenden Altarbild von Walter Schimpf. Wir sind Prinzen und Prinzessinnen unseres Gottes. Ein schöner Gedanke unseres jungen Gemeindeglieds Anna Rinderknecht zum Altarbild im Gottesdienst am 11. November, mit dem die Festwoche eröffnet wurde.



Bischof Harald Rückert predigte im Festgottesdienst zum Thema: „Freude macht stark – Traurigkeit macht schwach“ und nahm Bezug zur Ermutigung in Nehemia 8: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“. Die Vertreter der

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen, Bürgermeister Hagen Breitling und Pastorin Christine Finkbeiner aus Altensteig sprachen liebevolle Grußworte, und viele Gäste aus nah und fern, ehemalige Pastoren/innen, und Pastoren auf Probe, Praktikanten, feierten mit uns. Danke Heinz Moritz, Gebhard Böhringer, Erwin Ziegenheim, Klaus Rabe, Sven Büchmeier, Dorothea Lorenz, Frank Mader, Sebastian Hochholzer, Jonathan Whitlock mit euren Familien. Schön, dass ihr mit uns gefeiert habt!





Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von einem gemeinsamen Gemischten Chor aus Altensteiger und Nagolder Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Uwe Leonhardt. Die Instrumentalbegleitung wurde beschwingt von Valentin und Felix Burrer übernommen. Nach dem Gottesdienst konnten die Gäste ein schmackhaftes warmes Büffet genießen und zum Kaffee ein Kuchenbüffet, das eine reichhaltige, leckere Auswahl bot und sehr gelobt wurde.

Es gab an diesem Tag viele Begegnungen von Menschen, die sich schon lange nicht mehr gesehen haben, und es gab viele nette Gespräche. Ein herzliches Dankeschön an alle,



die das Fest vorbereitet und mitgearbeitet haben und unter anderem stundenlang in der Spülküche gestanden sind. Ohne euch wäre das Fest nicht möglich gewesen!

*Gabriele Fischer*

## Big Band Jazz in der Friedenskirche

Ein Sound, der in der Nagolder Friedenskirche zuvor noch nie erklingen ist, war am Samstagabend zu hören. Es spielte die High'n Mighty Big Band aus Korntal-Münchingen, ergänzt durch die famose Jazz-Sängerin Rieke Katz.

Schon beim Eintreten in die Kirche war zu merken, dass hier und heute etwas Besonderes stattfindet. Sämtliche Faltschirme waren geöffnet und der so entstandene luftige Raum hat das Seine zu der heiteren und angenehmen Atmosphäre des Abends beigetragen.

Die Big Band hat davon profitiert, denn sie war selbst dann nicht zu laut, wenn es musikalisch einmal richtig zur Sache ging. Das Programm bestand zum Großteil aus Stücken des 1954 geborenen amerikanischen Jazzgitarristen Pat Matheny, die für Big Band arrangiert wurden. Herausgekommen ist dabei eine melodiose und rhythmisch komplexe Musik, die sinfonisch und orchestral wirkte. Die High'n Mighty Big Band war dieser Musik voll und ganz gewachsen und hat ihr Programm mehr als souverän absolviert.

Der Bandleader Ralf Reichert hat bei diesem Programm ganze Arbeit geleistet, nicht nur als Moderator. Dass er dann noch einfach nach seiner Trompete gegriffen und ein feines Solo abgeliefert hat, zeigt, was für ein ausgezeichnete Musiker er ist.

Und Rieke Katz hat toll gesungen. Dass es der erste gemeinsame Auftritt mit der High'n Mighty Big Band war, konnte man an keiner Stelle bemerken, so souverän war das Zusammenspiel von Stimme und Band. Von Jazz-Standards bis hin zu Stücken aus ihren eigenen Alben hat Rieke Katz ihr breites musikalisches Spektrum präsentiert. Ihrer charakteristischen warmen und kraftvollen Stimme und ihrem sympathischen Auftritt lauscht man einfach gerne.



Die Zuhörer, unter ihnen viele Gäste, waren angetan von dem abwechslungsreichen Programm und applaudierten anhaltend. Dass es in der Konzertpause leckere Snacks gab, hat ebenfalls sehr zu dem gelungenen Abend beigetragen.

*Stefan Burrer*



# „Stell dir vor...“

## >> JAT in der Woche nach Ostern

„*Stell dir vor...*“ Das soll unser Oberthema sein, das uns die ganze JAT-Woche begleitet. Sie beginnt am Ostersonntag und geht bis zum Sonntag nach Ostern.

- Stell dir vor, du kannst vertrauen
- Stell dir vor, wir wären gleich
- Stell dir vor, es ist dunkel
- Stell dir vor, du veränderst was

*Stell dir vor*, du bist bei den offenen Abenden dabei. Dann erwartet dich, jeweils um 19:30 Uhr, am

- Montag, 22.04.,
- Dienstag, 23.04.,
- Donnerstag, 25.04. und
- Freitag, 26.04.

ein abwechslungsreicher Abend voller Musik, Tanz, Theater, Video-Impulsen, toller Dekoration... *Stell dir vor, du bist dabei!*

*Stell dir vor*, 60 junge Menschen füllen eure Kirche für eine Woche mit Leben. In den Kirchenräumen wird gesungen, gegessen, geredet, gebetet und vieles mehr!

*Stell dir vor*, alle Generationen treffen sich und erleben Gott und Gemeinschaft mal ganz neu.

*Stell dir vor*, du entdeckst neue Talente während der JAT-Woche. Ob du die ganze Woche dabei bist oder als Tagesgast.

*Stell dir vor*, 60 Jugendliche lieben deinen Lieblingskuchen oder deine Kässpätzle. Bring ihn doch einfach vorbei oder hilf in der Küche mit!

*Stell dir vor*, du begleitest uns im Gebet.

## Und hier stellt sich euer Kernteam vor:



**Pauline Haag**, 22, studiert Medizin in Tübingen. *„Im Rückblick gibt es wohl nichts, was meine letzten 10 Jahre so geprägt hat wie JAT.“*



**Moritz Krämer**, 30, studiert Theologie und Politik- und Wirtschaftswissenschaften in Tübingen. *„Mein erster Gedanke an JAT: JAT ist für mich inneres Blumenpflücken.“*



**Carolin Lutz**, 22, studiert Diakoniewissenschaft und Soziale Arbeit in Ludwigsburg. *„Das hier wird mein erster JAT, und ich freue mich sehr, gleich im Kernteam durchzustarten, neue Leute kennenzulernen und eine coole Zeit zu haben.“*



**Theresa Trauner**, 24, studiert (noch) Psychologie in Tübingen. *„Für mich ist JAT schon seit 2007 ein wichtiger Bestandteil meines Lebens, und ich freue mich jedes Mal megamäßig, alte Freunde wiederzutreffen, neue Freunde und eine kleine Alltagsoase zu finden.“*



## Wir sind die Neuen! – Außenwohngruppe des LZE

Seit November befindet sich in der Pastorenwohnung in Nagold eine Wohngemeinschaft des LZE. Die Räume wurden so (um-)gestaltet, dass dort bis zu fünf Männer im Ambulant Betreuten Wohnen (ABW) unterkommen können. Die drei ersten Bewohner stellen sich hier vor.

- Fabian Krämer (33) kommt aus Stuttgart-Vaihingen. *„Ich habe Abitur, aber leider keine Berufsausbildung. Ich spiele aktiv Volleyball. Außerdem bin ich ein Musik- und Filme-Fan. Ich mache momentan den B-Führerschein und seit Anfang Dezember eine Reha-Vorbereitung, um meine berufliche Zukunft voranzutreiben.“*
- J.: *„Meine Ziele sind ein Ausbildung und den Führerschein zu machen. Ich bin ein leidenschaftlicher Hobby-Koch und ernähre mich vegetarisch. Ich möchte abstinent bleiben, damit ich mit beiden Beinen im Leben stehen kann.“*
- José Mangual (37) kommt ursprünglich aus Puerto Rico und lebte von 1988 an in Deutschland. *„Gearbeitet habe ich schon in vielen verschiedenen Branchen und bin gelernter Einzelhandelskaufmann. Ich bin gerne draußen unterwegs und halte meine Eindrücke auf Fotos fest.“*

**AKTION  
MENSCH**

### Treppenlift ins Untergeschoss

Lange haben wir geplant, diskutiert und beraten – und wenn der Gemeindebrief erscheint, ist er vielleicht (hoffentlich) schon eingebaut und kann genutzt werden: der HIRO-Treppenlift, der vom Erdgeschoss der Kirche ins Untergeschoss zu den Gruppenräumen und zur Freitagskneipe fährt.

Die „Aktion Mensch“ unterstützt uns mit 5.000 Euro; ein Erstbetrag von 4.000 Euro ist bereits eingegangen. Die Spenden aus der Gemeinde betragen bislang 6.200 Euro. Es fehlen uns damit noch 7.000 Euro für die komplette Finanzierung. Spenden sind also gewünscht, willkommen, notwendig. Die Bankverbindung der EmK Nagold finden Sie unter „Impressum“. Bitte Stichwort „Lift“ verwenden. Vielen herzlichen Dank!

## „Sie haben Ihr Ziel erreicht...“

So tönt es aus dem Navi, wenn wir (hoffentlich gut) an unserem Ziel angekommen sind. In gewisser Weise sind das auch die beiden KU'ler Jochen Arras und Anna Rinderknecht. Zwei Jahre waren sie im Kirchlichen Unterricht unterwegs im Land des Glaubens und haben ein paar (hoffentlich interessante) Ecken und Gebiete entdeckt.

Was ihnen dabei aufgefallen ist, darüber berichten sie an einem **Gemeindeabend** am Mittwoch, dem **10. April, um 19.30 Uhr** in der Friedenskirche.

Wenige Tage später feiern sie dann mit der Gemeinde, Verwandten und Freunden die **Einsegnung am 14. April um 10 Uhr**. Es wird im Gottesdienst darum gehen, wie wir Halt gewinnen in einem manchmal ziemlich rasanten Leben. Mit Überraschungen kann an diesem Tag gerechnet werden...

Renate Link hat mit den beiden KU'lern ein Interview geführt:

Renate: ***Ihr habt viele interessante Themen in zwei Jahren KU behandelt. Welches Thema war für euch besonders spannend?***

Jochen: *Am besten hat mir das Thema Sterben und Tod gefallen. Es hat mir gut gefallen und war auch sehr spannend für mich, weil wir einen Besuch in einem Bestattungsinstitut gemacht haben. Dort wurde uns erklärt, welche Aufgaben ein Bestatter überhaupt hat.*

Anna: *Auch für mich war das total spannend. Vor allem, wie die Menschen, die dort arbeiten, mit dem Tod umgehen und was sie denken, was nach dem Tod passiert. Und über verschiedene Bestattungsformen haben wir gesprochen.*

Renate: ***Was hat euch am KU am besten gefallen?***

Anna: *Also mir hat am KU am besten gefallen, dass man mit Matthias diskutieren konnte. Wir haben viel diskutiert.*

Jochen: *Am KU hat mir gut gefallen, dass es ab und zu witzig war.*







## Regelmäßige Termine

Sonntag	09.00 Uhr	Gottesdienst Seniorenzentrum Martha-Maria
	10.15 Uhr	Gottesdienst Friedenskirche mit Sonntagsschule und Betreuung für Kleinkinder
	18.00 Uhr	Jugendkreis (WG)
Montag	20.00 Uhr	Chor
Dienstag	15.30 Uhr	Bibelstunde im Seniorenzentrum Martha-Maria
Mittwoch	19.30 Uhr	Bibelgespräch (14täglich)
Donnerstag	10.00 Uhr	Gebetstreff
Freitag	18.30 Uhr	Freitagskneipe (alkoholfrei)

Wenn nichts anderes angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Friedenskirche statt. Aktuelle Informationen und Bekanntgaben finden Sie auch unter [www.emk-nagold.de/termine-und-infos](http://www.emk-nagold.de/termine-und-infos)

### Der Gemeindebrief „elektronisch“...

... ist zu erhalten entweder auf der Internetpräsenz [www.emk-nagold.de](http://www.emk-nagold.de) oder auf Wunsch per E-Mail. Sollten Sie den Gemeindebrief als PDF-Version erhalten wollen, schreiben Sie an: [nagold@emk.de](mailto:nagold@emk.de).

## Kurznachrichten

### Februar

Unter dem Motto „Gemeinsam an einem Tisch“ findet vom **27. Januar bis 10. Februar 2019** die 6. Nagolder ACK **Vesperkirche in der Nagolder Stadtkirche** statt. Sie ist täglich von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Am dritten Sonntag, dem **10. Februar, um 10 Uhr**, wird der **Familiengottesdienst** von der EmK mit gestaltet. Er steht unter dem Motto des Liedes „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“. Der Gottesdienst in der Friedenskirche entfällt an diesem Tag.

Die **Wahl neuer Mitglieder der Bezirkskonferenz 2019–2023** findet am **Sonntag, 17. Februar**, im Anschluss an den Gottesdienst statt. Neben den Mitgliedern von Amts wegen haben sich einige Personen zur Wahl gestellt; eine Liste der Kandidat/inn/en hängt in der Gemeinde aus. In der Gemeindeversammlung sind alle Kirchenglieder wahlberechtigt. Briefwahl ist möglich.

Eine **neue Reihe im Bibelgespräch am Mittwochabend** (14täglich, bitte ausliegenden Info-Flyer beachten) beschäftigt sich mit den biblischen Urgeschichten aus den ersten elf Kapiteln der Genesis (1. Mose). Als „Handwerkszeug“ ist lediglich eine Bibel nötig! Herzliche Einladung zur Teilnahme.

**Seniorenkreis-Nachmittage** in den Monaten Februar bis April, jeweils mittwochs von 14.30 Uhr bis zirka 16.30 Uhr:

- **6. Februar:** Einblick in die Arbeit mit Muslimen in Südostasien
- **6. März:** „Kommt, alles ist bereit“ – Weltgebetstag aus Slowenien
- **3. April:** „Geh aus mein Herz...“ – Leben und Werk von Paul Gerhardt

### März

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum **Weltgebetstag am 1. März**. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. In Nagold wird er gefeiert um 18.30 Uhr (bitte neue Zeit beachten!) im Lemberg-Gemeindehaus.

Was wären wir ohne die Lieblingslieder aus dem Gesangbuch, die unser Leben stärken, den Glauben bestärken und uns oft Trost und Hoffnung geben! – Am Sonntag, dem **3. März**, soll es darum einen **Wunschlieder-Gottesdienst** geben.

In der Gemeinde werden rechtzeitig Wunschzettel ausliegen, auf dem Sie Ihr Lieblingslied notieren können.

Zu einer **Klausur** kommen die Mitglieder **der Bezirkskonferenz** am Freitag und Samstag, **15. und 16. März**, im Hotel „Teuchelwald“ in Freudenstadt zusammen. Dabei werden die Arbeit auf dem Bezirk reflektiert und Projekte und Ziele der kommenden Jahre bedacht.

Christsein und Politik – Anfechtung und Hoffnung? Unter diesem Motto steht der diesjährige **Männertag der EmK** in Marbach/Neckar. Am Samstag, dem **30. März**, sind Männer eingeladen, sich ab 10 bis zirka 16 Uhr zu treffen, um einen Impulsvortrag von Bürgermeister Ingo Rust, Stadt Esslingen/Neckar, zu hören, sich auszutauschen und nachmittags Workshops zu besuchen. Ein Männergottesdienst schließt den Seminartag ab. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen unter: [www.emk-maenner.de](http://www.emk-maenner.de)

## **April**

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen lädt zu einem zweiteiligen Seminar „Christen und Muslime“ in die Friedenskirche ein. Termine und Themen, jeweils um 19.30 Uhr:

- **28. März:** „Glaube und Glaubensbekenntnis in Islam und Christentum“  
(Pfarrer Reinhard Hauber)
- **4. April:** „Religion und Politik in Islam und Christentum“  
(Pfarrer Detlev Börries)

Das Seminar ist auf 30 Personen beschränkt. Bitte daher **bis zum 1. März anmelden**. Eine Liste liegt aus, gerne auch per Mail: [nagold@emk.de](mailto:nagold@emk.de)

Zu einer **Andacht am Ostermorgen** treffen wir uns am **21. April** wieder um 7 Uhr auf der Burg Hohennagold. Für alle Frühaufsteher sowie für alle anderen, die gerne erst später kommen und für die JAT-Teilnehmer/innen werden wir dann um 8 Uhr ein **Osterfrühstück** anbieten, ehe wir um 10.15 Uhr den Osterfestgottesdienst miteinander feiern.

## Treffen der EmK-Region Nordschwarzwald

*Altensteig Bayersbronn/Besenfeld Dornhan Freudenstadt Nagold*

**Herzliche Einladung zu:**

**„Church to go“** – Gottesdienst im Alltag (Römer 12, 1-3)

**17. März, 10:30 Uhr**

**in der Friedenskirche (EmK) in Freudenstadt**

- > mit Superintendent Tobias Beißwenger
- > mit Regionalschor und Regionalposaunenchor
- > im Anschluss Mittagessen und Kaffee & Kuchen

